



## *Menschen mögen*

Ich mag einen,  
der selber weiß,  
dass er nicht alles weiß,  
und der das nicht verheimlicht.

Ich mag einen,  
der seine kleine Größe kennt  
und seine eigenen Schwächen  
und der geduldig damit leben kann

Phil Bosmans

Informationen für die Woche vom 11. – 18. Februar 2024



99. Jahrgang 2024 – 06  
6. Sonntag im Jahreskreis  
Fasnet/Karneval  
11. Februar 2024

Witz findet,

*Humor erfindet.*

Deutsches Sprichwort

Foto Seite 3: privat **PNR**

Text Seite 4: aus: Phil Bosmans; Vergiß die Freude nicht  
(C) Herderverlag Freiburg - Basel - Wien 1976

Foto Seite 4: Barbara Schneider / pixelio.de

Herausgeber:

Konvent der Kamillianer, Ludwigstr. 27, D – 79104 Freiburg

Telefon 0761/28 20 5-0, Fax -11

Schriftleiter: Pater Norbert Riebartsch OSCam

Telefon 0761/28 20 5-17, Mail [post@sonntagsgruss.info](mailto:post@sonntagsgruss.info)

Druck: Druckerei Kesselring GmbH, Jechtinger Str. 1a, 79111 Freiburg



Ein Gedanke zum Sonntag für jene, die Leid tragen  
oder Menschen helfen, damit umzugehen.

Ein Angebot der Kamillianer (Orden der Krankendiener) für Sie.  
im Internet: [www.doncamillo.de](http://www.doncamillo.de)

# Ein Hoffnungsgedicht

Liebe Nutzer\*innen vom Sonntagsgruß,  
zu Karnevalsfesten gehen viele zu Fuß.  
Dahin können **Sie** nicht kommen in diesem Jahr,  
der Körper sagt nein und die Schmerzen sind wahr.  
Doch hoff ich für Sie mit diesen Zeilen  
dass ein Lächeln in Ihrem Gesicht darf weilen.

Es sei ein Lächeln über heilende Hände,  
über Ansätze, die Ihnen schaffen die Wende,  
zumindest für Stunden und gerne auch Tage,  
auch Monate nehmen Sie gern, ohne Frage.  
Die Versuche, den richtigen Weg zu finden  
werden zunächst viele Kräfte binden.  
Doch wenn es klappt, sind die Tränen vergessen.  
Und zur Belohnung gibt's etwas Süßes zu essen.

Im Februar mit dem elften als Tag  
ich gerne den Blick in die Ferne mag.  
Dann wär' ich in Lourdes zum Welttag der Kranken  
und würde für etliche Wunder wohl danken  
die Heilung und Trost und Stärkung gewesen.  
Als Pilger nach dort hab' ich Berichte gelesen,  
die davon sprachen, was Menschen aufbaute  
und unter ihnen das Eis auch auftaute,  
weil sie merkten: „**Ich bin nicht allein.**  
**Wie heilend kann Gemeinschaft sein.**“

An diesem Sonntag wird – passend zum Fest –  
eine Heilung berichtet von Aussatz, von Pest.



Ein kranker Mann, der versteckt sollte bleiben,  
der kannte Geschichten von Jesu Lehre und Treiben.  
Er setze nun alles auf eine Karte:  
„Vielleicht heilt er auch mich und ich warte  
bis er vorbei kommt. Dann werd' ich es wagen,  
Kontakt aufzunehmen und ihn dabei zu fragen.  
Hilft er mir, verheilt meine Wunde  
der Lobpreis kommt laut dann aus meinem Munde.“

Ein Lobpreis des Mannes ist wie ein Gedicht.  
In Lourdes macht man es auch mit dem Licht.  
Die Schwester dachte an Familie und Freunde daheim.  
Sie erlaubte mir von ihr zu sprechen im Reim.

So weitet sich der Wunsch auf Sie und andere im Haus:  
Bleibt offene Menschen und löscht Hoffnung nicht aus!

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer  
und Freund der Fasnetsreime

